

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	VII
Hinweise zu Abkürzungen und Zitierkonventionen.....	XIX

I. Einleitung

A. These und Anlage der Arbeit	1
1. Eschatologische Theologie	1
2. Zur Anlage der Arbeit	4
3. Zur Frage der Gegenwartsrelevanz	6
B. Methodik der Arbeit	8
1. Grundsätzliche methodische Einsichten	8
2. Zur Erfassung des historischen Profils des Textes	9
3. Zur exegetischen Arbeit am Paulustext 1.Kor 15	10
C. Bisherige Forschungen zur Predigtreihe	10

II. Annäherungen

A. 1.Kor 15 in Luthers Übersetzung 1534	14
1. Vorbemerkung zur Übersetzung	14
2. 1.Korinther 15	14
3. Bemerkungen zur Übersetzung	17
4. Luthers Glossen	18

B. Text- und überlieferungskritische Bemerkungen zur Predigtreihe	19
1. Rörers Stenogramm und Crucigers Druckfassung	19
2. Charakter und Verlässlichkeit des Rörer-Stenogramms	20
a) Zum Charakter des Rörer-Stenogramms	20
b) Methodische Konsequenzen	22
3. Zur Frage der Vollständigkeit der Überlieferung	23
a) Das Problem	23
b) Der Textbefund	24
c) Historische Erwägungen	25
C. Übersicht über die einzelnen Predigten	27
1. Predigt vom 11.8.1532 über 1.Kor 15,1-8	28
2. Predigt vom 8.9.1532 über 1.Kor 15,8-11	29
3. Predigt vom 22.9.1532 über 1.Kor 15,12-15	29
4. Predigt vom 6.10.1532 über 1.Kor 15,14-20	30
5. Predigt vom 13.10.1532 über 1.Kor 15,20-22	31
6. Predigt vom 20.10.1532 über 1.Kor 15,22f	32
7. Predigt vom 27.10.1532 über 1.Kor 15,24f	33
8. Predigt vom 3.11.1532 über 1.Kor 15,25-27a	34
9. Predigt vom 10.11.1532 über 1.Kor 15,27-29	35
10. Predigt vom 17.11.1532 über 1.Kor 15,30-32	37
11. Predigt vom 1.12.1532 über 1.Kor 15,33f	38
12. Predigt vom 8.12.1532 über 1.Kor 15,34-38	39
13. Predigt vom 22.12.1532 über 1.Kor 15,36-38	40
14. Predigt vom 19.1.1533 über 1.Kor 15,36-44	41
15. Predigt vom 1.2.1533 über 1.Kor 15,44-49	42
16. Predigt vom 14.4.1533 über 1.Kor 15,54f	44
17. Predigt vom 27.4.1533 über 1.Kor 15,54c-57	45

III. Vorbemerkungen zur Interpretation

A. Die drei Fragekreise der Interpretation und ihr Zusammenhang	47
B. Die Frontstellung der Predigten	48

IV. Die Grundentscheidungen des Glaubens

A. Gottes Wort	55
1. „Das mus war sein vel deus selb nichts“ (291,38): Gott	55
a) Der ontologische Ankerplatz	55
b) Der trinitarische Gott	57
c) Der Schöpfer	58
d) Unser Herrgott	59
2. „Ideo, mi frater, halt dich an dei promissiones“ (326,4): Das umstrittene Wort	60
a) Ein feste Burg: Der Streit der Worte	60
b) Offenbarung: Der Garant des Wortes	63
c) ‘Sola scriptura’? Die Gestalt des Wortes	64
3. „ille vicit legem, ut amplius non accuset“ (354,16): Gesetz und Evangelium	67
a) Die entlarvende Erleuchtung: Das Gesetz	67
b) Die Teilgabe an Christi Sieg: Das Evangelium	69
c) Das letzte Wort: Die eschatologische Durchsetzung des Evangeliums	71
4. „Ego non sum simpliciter mensch“ (353,33f): Taufe und Sakrament	72
a) Die Taufe als Grundwort des christlichen Lebens	72
b) Abendmahl und Beichte in der Fluchtlinie der Taufe	75
5. „habeo pro me scripturam, deinde etiam experientiam“ (283,7f): Die Dynamik des Wortes	76
6. „ex verbo in wesen“ (310,15f): Die Wahrheit des Wortes als seine Vorläufigkeit	79
B. Glaube	81
1. „Quomodo acquiruntur? per fidem“ (283,14): Der rechtfertigende Glaube	82
2. „Istud non credit ratio, sed fides et scriptura dicit“ (316,23f): Der wahre Glaube	85

3.	„plus fuleit mortem quam vitam“ (321,20f): Der angefochtene Glaube	86
4.	„interim crede“ (348,34): Der erwartende Glaube	89
a)	Glaube als Interimshaltung	89
b)	Die Ausrichtung der Christen durch den Glauben	90
c)	Hoffen und Erwarten	92
C.	Lehre	95
1.	„gewisser quam, quod ob oculos“ (297,8): Die Ausrichtung auf die Verheißung	96
a)	Der Anstoß der Verwesung in der Wahrnehmung Luthers	96
b)	Die größere Gewißheit	98
2.	„tantum der predigtstuel rein“ (280,5): Aufgabe und Verantwortung der Prediger	101
a)	Verantwortung	101
b)	Gewißheit und Demut	104
c)	Das Amt als drittes Wahrheitskriterium	106
d)	Die Predigt des Auferstehungsartikels	108
3.	„Hoc argumentum schwach apud gentiles“ (288,36): Der paulinische „Beweis“ der Auferstehung der Toten	111
a)	Die Vernunft und ihre Ausrichtung	111
b)	Der ‘Beweis’	113
4.	„Ideo mus ich da auch hin dencken“ (291,12): Die ‘Forderung’ der passio	117
a)	Das Paradox vom ‘Lernen’ des gläubigen Denkens	117
b)	Hören und Weghören	119
c)	Trost und Beständigkeit	121
5.	„auff himlich deudsch und recht“ (334,19): Das Saatkornleichnis und die neue Sprache des Glaubens	123
a)	Vorher glauben: Luthers Gleichnisverständnis	123
b)	Re-formation: Das Saatkornleichnis als Denkhilfe des Glaubens	125
c)	Die neue Sprache: Das Saatkornleichnis als Sprachschule des Glaubens	127

V. Der Glaubensartikel von der Auferstehung der Toten

A. Die Auferstehung Christi und der Christen	132
1. „unschuldig“ (299,22): Tod des Menschen und Auferstehung des Christen	132
a) Der Tod als Perversion der Schöpfung: Kein ‘natürlicher Tod’	132
b) <i>Aliena culpa</i> – <i>aliena resurrectio</i> : Die Restitution der Schöpfung	133
2. „quia caput surrexit, altera pars somnus“ (298,13): Die Gewißheit der Auferstehung nach 1.Kor 15,20	136
a) 1.Kor 15,20: Die Auferstehung Christi als Luthers Zentralargument	136
b) Christus der Erstling: Der Trost der Auferstehung Christi	138
c) Haupt und Glieder: Die Realität des Leibes Christi	139
d) Mehr als zur Hälfte: Die angefangene Auferstehung	141
e) Schlaf: Der erschreckte Tod	143
3. „mein trost, kampff und sieg est Christus“ (295,8): Stellvertretung	145
a) Christus pro nobis	145
b) Trost	147
c) Kampf	148
d) Sieg	149
B. Die vergehende Weltzeit	152
1. „weltreich wird er zustoren“ (307,11): Das Ende des weltlichen Regiments	152
2. „wir sind tantum der cauda“ (303,23f): Naherwartung	157
3. „ne desperemus nos habere regem“ (309,25-27): Vorwegereignungen des Weltendes in der Geschichte	159
C. Das Ende und die Fülle	163
1. „er wird fidem beseit thun“ (306,37): Der Anbruch des offenbaren Reiches Gottes	166
a) Glauben und Schauen	166
b) Die Anfechtung und das Ende	169

2.	„Resurrectionem dis fleisches“ (319,13f):	
	Die Verwandlung des Leibes	170
a)	Leibliche Auferstehung	170
b)	Die notwendige Verwandlung des Leibes	173
c)	Der neue Leib der Auferstandenen	178
d)	Die verwandelte Leiblichkeit als Träger bleibender Identität	182
3.	„meinstu, ein kerl?“ (325,10): Das Leib-Seele-Problem	184
4.	„omnia habebis vom anblick“ (315,32): Gott alles in allem	189
a)	Fülle	189
b)	Anblick	191
5.	„schoner quam solem“ (291,22):	
	Ausmalungen der Auferstehungserwartung	192
a)	Farben der Fülle	192
b)	Schrecken der Hölle	194
c)	Die Unverzichtbarkeit der Bilder	196
6.	„In fide gleich, in der ehr ungleich“ (330,35f):	
	Der Lohn des Gehorsams	197
7.	„adversarii Christi et nostri“ (312,12f):	
	Die Niederlegung aller Feinde	200
a)	Unter seine Füße (Ps 110,1; 1.Kor 15,25)	200
b)	Die sechs Feinde: Fleisch, Teufel und Welt; Gesetz, Sünde und Tod	201
c)	Feinde Christi und unser – Sieg Christi und unser	205
8.	„Tod, ich wil dich fressen, dein tod sein“ (291,9f):	
	Die Umkehrung der Perversion nach 1.Kor 15,54c.55	207
a)	Des Todes Tod als die offenbare Vollendung des Sieges	207
b)	Des Todes Tod als Gottes Zusage: Hos 13,14	209
c)	Des Todes Tod als heilsame Umkehrung der umfassenden Perversion der Schöpfung	211
d)	Des Todes Tod und die Grundfigur der doppelten Umkehrung	214

VI. Das Leben und der Tod im Leben der Ungläubigen und der Gläubigen

A. Die doppelte Umkehrung als Schlüssel für Luthers Sicht des menschlichen Lebens	216
1. „sicut credunt, ita ir wesen“ (302,28f): Der Konnex von Denken und Leben	216
2. „istae duae viae“ (294,19): Der doppelte Ausgang des Gerichts und das Problem von Schuld und Schicksal	218
B. ‘Verkehrung’: Das Leben und der Tod im Leben der Ungläubigen	222
1. „nichts gleubt, sed tantum hie gelebt“ (290,11f): Das Leben der Ungläubigen im ‘Saus’	222
2. „fidunt suis thesauris“ (312,8): Die versuchte Selbstsicherung durch den ‘Geiz’	223
3. „videant, quomodo ipsi mortem vincant“ (351,24): Das Verdammungsurteil über das ‘verkehrte’ Leben	226
C. Umkehrung: Das Leben und der Tod im Leben der Gläubigen	229
1. „De elend isto nihil omnino novit der lose hauff“ (294,31): Das Leben der Gläubigen in der Anfechtung	229
a) Die Christen und das irdische Leben	229
b) Die drei Gesichter des innerweltlichen Elends der Christen	231
2. „der sols thun“ (295,7): Das Gehaltensein durch den einzigen Trost im Glauben	236
a) Trost und Vertröstung	236
b) Der einzige Trost	239
c) Die Konkretheit des christlichen Trostes	240
d) Trost und Trotz	244

3.	„Ideo debemus hac vita uti ut hospites“ (297,28):	
	Die Lebensgestaltung der Gläubigen	246
a)	Trost und Anfechtung: Die größere Treue Gottes	246
b)	Trost und Lebensgestaltung: Die Auswirkung des Glaubens	248
c)	Dankbarkeit und Ehre:	
	Besondere Motivation christlicher Lebensgestaltung?	252
4.	„frohlich sein et semper osterfest halten“ (354,30f):	
	Die Osterfreude als Grundton des Lebens der Gläubigen	253
a)	Das ewige Leben, der ‘Trost’ und das ‘Elend’	253
b)	Das ewige Leben und die Freude der Christen	256

Literaturverzeichnis

Quellen und Quellensammlungen (auch Übersetzungen)	259
Hilfsmittel, insbesondere Wörterbücher	260
Sekundärliteratur	262

Register

Parallelenregister	269
Personenregister	274
Bibelstellenregister	276